

Mein Praktikum auf dem Ederhof

Mein Name ist Sofia, ich bin 21 Jahre alt und wohne in Niedersachsen. Ich bin im zweiten Ausbildungsjahr zur Ergotherapeutin und habe vier Wochen auf dem Rehabilitationszentrum Ederhof im wunderschönen Osttirol/Österreich einen Teil meines Pädiatrie Praktikums absolviert.

Ich wurde in ein sehr herzliches, offenes und humorvolles Team aufgenommen und habe mich sofort wohlfühlt. In die besondere Arbeit mit chronisch kranken Kindern, die hauptsächlich vor oder nach einer Organtransplantation stehen, habe ich einen umfassenden Einblick erhalten können. In den ersten drei Wochen begleitete ich die Familienorientierte Reha. Die Patienten waren von vier bis 17 Jahre alt und



wurden von Eltern und Geschwisterkindern begleitet. Es handelte sich bei diesen Kindern um Nieren- und Lebertransplantationen. Ich habe dreimal die Woche die Physiotherapeuten begleitet und auch selber Sequenzen und Einheiten übernommen. Hierbei konnte ich verschiedene Störungsbilder

kennenlernen, die entweder aus der Grunderkrankung resultieren oder aufgrund des Eingriffes zu Veränderungen des Bewegungsapparates etc. führten. An den anderen Tagen begleitete ich sowohl Sportgruppen, als auch geführte Ausflüge. Hierbei war auch mir das Erkunden und Kennenlernen der Umgebung und besonderer Orte ermöglicht. Es entstanden tolle Gespräche unterwegs sowohl mit Kolleginnen als auch mit den Patienten selber oder den Familien. Die besondere Belastung wurde sehr deutlich. Ich habe auch freiwillig an Entspannungsrunden teilgenommen, um möglichst viel kennenzulernen und auch mitzunutzen. Auf dem Hof war im selben Zeitraum eine Praktikantin im Bereich der



Kinderkrankenpflege, mit der ich mich super verstanden und angefreundet habe. Wir haben in unserer Freizeit den naheliegenden Ort Lienz erkundet und waren shoppen, sind essen oder gemeinsam zu Veranstaltungen gegangen. Die Praktikantin kommt aus einem anderen Teil

Österreichs und es war sehr spannend sich über die verschiedenen Kulturen und Gewohnheiten auszutauschen. Die Kässpätzle und der Kaiserschmarr'n haben es mir wirklich angetan und ich schaue jetzt schon nach guten Rezepten, um mir ein Stück Österreich zu mir aufs



platte Land zu holen. Auch die Berge haben es mir angetan, jeden Morgen aufzustehen mit Blick auf gegenüberliegende Gipfel oder in das Tal – bei Nacht auch traumhaft. Als auch meine letzte Woche begann war ein



Rehaphasenwechsel. Nun hieß es – Familienorientierte Kleinkindreha. Nochmal ein ganz anderes Arbeiten, wenn die Kinder zwischen einem und vier Jahren sind. Passend zu der neuen Phase, kam auch der erste Schnee auf die hohen Gipfel nieder. „Gezuckerte Berge“ hieß es. Der Austausch zwischen den einzelnen Professionen ist auch einmalig – jeden Morgen gab es Frühbesprechung mit Pflegern, dem Arzt, Psychologin, Ernährungsberaterin, Physiotherapeuten, Sporttherapeuten und Pädagogen und es wurden Besonderheiten der vergangenen Nacht oder Neues besprochen. Jeder war für Fragen offen und hilfsbereit. Es war stets ein wertschätzender Umgang. Und einmal die Woche erfolgte eine Sitzung, bei der man jeden einzelnen Patienten und Besonderheiten der ganzen Woche besprochen hat. Ich konnte in meiner Freizeit sowohl Ausflüge machen, wo mir die hauseigenen Busse zu Verfügung gestellt worden sind, aber auch in meinem Zimmer entspannen, die naheliegende Umgebung erkunden, viel lesen und recherchieren oder den Sportraum nutzen und mich auspowern. An einem recht schön sonnigen Tag entschieden sich die andere Praktikantin und ich, dass wir auf die Großglockner Hochalpenstraße fahren, um uns den höchsten Berg Österreichs mal anzuschauen. Das war auch ein tolles Erleben. Ich habe also in den vier Wochen viele tolle neue Orte erkundet, die Natur Osttirols in ihrer Einzigartigkeit kennengelernt, kleine Abenteuer, aber auch die besondere Arbeit mit chronisch kranken Kindern erlebt und ganz viele tolle neue und inspirierende Menschen kennengelernt, mit denen ich hoffentlich in Kontakt bleiben werde – es war eine tolle Zeit!

